



# Am Sonntag zuhause beten

Hausgebet am Pfingstsonntag

31. Mai 2020

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich an Pfingsten zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Auch wenn Sie allein beten, sind Sie immer geborgen in der Gemeinschaft derer, die an Gott glauben. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium nachzudenken, ebenso der Kommentar.

Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit).

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob
- Wenn möglich, ein Musikstück, das Sie gerne mögen und sich später im Verlauf des Hausgebets anhören können

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (ZDF 9:30 Uhr Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche St. Joseph, Bensheim) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben. *Hinweise auf [www.bistum-speyer.de](http://www.bistum-speyer.de)*

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei.

**Herausgeber:** Bischöfliches Ordinariat Speyer, Hauptabteilung I, Liturgie

**Redaktionsteam:** Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

**Quellenvermerk für die Bibelstellen:** Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.

**Titelbild:** pixabay geralt / **Bild auf Seite 5:** pixabay

## ERÖFFNUNG

*Wenn möglich, wird eine Osterkerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Komm Heiliger Geist,  
erfülle die Herzen deiner Gläubigen  
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe

*Stille*

**Lied:** Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft (Gotteslob 807)

### **Gebet**

Ich danke dir, Herr und Gott,  
für die Verbindung über das Gebet  
mit anderen betenden Menschen auf der ganzen Erde.  
So darf in mir lebendig bleiben,  
was ich allein so leicht vergessen und verlieren würde:  
Dein Sohn Jesus Christus ist bei mir und er bleibt bei mir.  
Er schenkt mir seinen Geist als Beistand und  
und als Quelle der Weisheit und Liebe über alle Begrenztheit hinaus.  
Lass mich in Gemeinschaft mit dir und mit allen bleiben,  
die zu deiner Menschheitsfamilie gehören,  
durch Christus, den auferstandenen Herrn.  
Amen.

## LESUNG DES WORTES GOTTES

Lebendiger Gott,  
du hast mir die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.  
Mach mich nun hellhörig für dein Wort  
und bereit, es anzunehmen,  
damit es mir Frieden und Hoffnung schenke.  
Darum bitte ich dich durch unseren Herrn und Bruder Jesus Christus.  
Amen.

*Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen gelesen werden (siehe Schott-Messbuch, oder [www.erzabtei-beuron.de/schott](http://www.erzabtei-beuron.de/schott)). Alternativ kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.*

**Erste Lesung** (Apg 2,1-11)

**Antwort mit Psalm 104** (Gotteslob 645,3.4)

**Zweite Lesung** (1Kor 12,3b-7.12-13)

**Halleluja** (Gotteslob 174,8)

**Evangelium** (Joh 20,19-23)

Am Abend des ersten Tages der Woche,  
als die Jünger aus Furcht vor den Juden  
bei verschlossenen Türen beisammen waren,  
kam Jesus,  
trat in ihre Mitte

und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.

Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen:

Empfangt den Heiligen Geist!

Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen;

denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

*Kurze Stille*

**Gedanken und Impulse zu Bild und Evangelium**

Am Abend des ersten Tages der Woche, am Abend des Auferstehungstages kommt Jesus in den Kreis der Jünger, die sich eingeschlossen hatten. Fröhlich entdeckt Maria von Magdala das leere Grab, sie gibt Simon Petrus und dem Lieblingsjünger Bescheid. Diese laufen zum Grab, vom Lieblingsjünger heißt es, er sah und glaubte und dann gehen sie wieder heim und machen die Tür zu. Sie wissen einfach nicht weiter.

Angst besetzt sie. „Ich habe den Herrn gesehen“ verkündet ihnen Maria Magdalena – keine Reaktion.

Jesus, den die Jünger verraten, verleugnet und verlassen hatten, überwindet ihre Barrikade und Blockade. „Friede sei mit Euch!“ Kein Vorwurf, keine Standpauke, keine Abrechnung. Ein Hauch von Friede kommt über sie. So wie Gott dem ersten Menschen Lebensatem in die Nase bläst und zu einem lebendigen Wesen macht (Gen 2,7), so haucht Jesus seine Jünger an. Er gibt ihnen seinen Geist und holt sie aus der Angststarre. Jesu Geist macht lebendig, führt ins Weite, überwindet selbstgebaute Barrieren und macht aus Angsthasen Zeugen der Auferstehung.



Dieses Foto zeigt den Ausgang des Friedhofes von Kloster Einsiedeln in der Schweiz. „Vom Tod ins Leben“ könnte man es betiteln. Die Türen stehen offen. Licht fällt herein. Ein Horizont eröffnet sich, die Giebel der großen Klosterkirche sind nur ein Teil davon. Das Licht lockt nach draußen. Beim Evangelisten Johannes ist der Ostertag zugleich der Pfingsttag. Jesus lebt und er belebt seine Jünger.

Jesus kann auch mich mit seinem Geist beleben.

- Für welchen Bereich in meinem Leben wünsche ich mir das besonders?
- Wo möchte ich mich wieder vom Leben hinauslocken lassen?
- Für welche Menschen möchte ich Jesu Geist erbitten?

## **Abschluss der Betrachtung**

Dein Wort erfüllt und erleuchtet mich.

Dein Geist ist der Atem, aus dem ich lebe.

Er verbindet mich mit dir und vielen anderen.

Amen.

*Hier kann Instrumentalmusik gespielt oder eingespielt werden.*

## **ANTWORT AUF GOTTES WORT**

**BITTEN ENTLANG DER PFINGSTSEQUENZ (Gotteslob 344)**

**Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreißt,  
strahle Licht in diese Welt!**

Komm, Heiliger Geist, zu den Menschen, die verzweifelt sind,  
die die Orientierung verloren haben oder keinen Ausweg  
mehr erkennen können.

**Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt,  
komm, der jedes Herz erhellt.**

Komm, Heiliger Geist zu allen, die an deiner Güte zweifeln  
und zu denen, die nicht oder nicht mehr glauben können.

**Höchster Tröster in der Zeit, Gast, der Herz und Sinn erfreut,  
köstlich Labsal in der Not.**

Komm, Heiliger Geist zu allen, die traurig sind  
und vertraute Menschen schmerzhaft vermissen.

**In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu,  
spendest Trost in Leid und Not.**

Komm, Heiliger Geist, in die Mhen meines Alltags  
Und sei bei denen, die ums berleben kämpfen.

**Komm, o du glückselig Licht, flle Herz und Angesicht,  
dring bis auf der Seele Grund.**

Komm, Heiliger Geist zu allen, die die in Apathie gefangen sind  
Und erfülle ihre Herzen mit deinem Licht.

**Ohne dein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehen,  
kann nichts heil sein noch gesund.**

Komm, Heiliger Geist mit deiner Lebenskraft zu allen,  
die nach einem Schicksalsschlag  
nicht mehr ins Leben zurückfinden.

**Was befleckt ist, wasche rein. Dürrem gieße Leben ein.**

**Heile du, wo Krankheit quält.**

Komm, Heiliger Geist und erfülle alle Kranken, Ärzte und Pflegenden mit deiner Kraft und mit Ausdauer.

**Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt,  
lenke, was den Weg verfehlt.**

Komm, Heiliger Geist zu allen, die verbittert sind  
und sich selbst nicht mehr helfen können.

Komm zu allen, die unter Sucht und Gewalt leiden.

**Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut,  
deine Gaben zum Geleit**

Komm, Heiliger Geist, in unsere Worte hinein, mit denen wir  
Beziehungen aufbauen oder auch zerstören können. Sei bei unseren  
Politikern und bei allen, die gesellschaftliche Verantwortung tragen.

**Lass es in der Zeit bestehn, deines Heils Vollendung sehn  
und der Freuden Ewigkeit.**

Komm, Heiliger Geist und gib den Menschen die Kraft für Frieden  
und Solidarität.

Halte meinen Glauben, meine Hoffnung und meine Liebe lebendig  
und führe mich ans Ziel in deine Ewigkeit.

**Vaterunser**

**Lied**      Der Geist des Herrn erfüllt das All (Gotteslob 347)

## **ABSCHLUSS UND SEGEN**

Ich bitte dich, Gott, um deinen Segen –  
für mich und alle Menschen, für die ich jetzt gebetet habe.

Segne und behüte uns.

Lass dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Wende uns dein Angesicht zu und schenke uns deinen Frieden.

Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

**Lied**      Freu dich, du Himmelskönigin (Gotteslob 525)

## **Pfingstspende für die Arbeit von Renovabis**

In diesen Monaten wird uns in einem Ausmaß wie nie zuvor bewusst, wie wertvoll Gemeinschaft ist – in der Familie, im Freundeskreis, vielfach auch im kirchlichen Leben! Solidarität erbittet in diesen Tagen auch Renovabis, das Hilfswerk, für das jedes Jahr an Pfingsten in den Gottesdiensten gesammelt wird. Menschen in der Ukraine, dem Beispielland der diesjährigen Pfingstaktion, aber auch in zahlreichen anderen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas, sind auf unsere Solidarität angewiesen. Bitte unterstützen Sie die durch Ihre Spende die Arbeit von Renovabis. Sie können Ihre Spende im Pfarrbüro abgeben oder direkt überweisen: IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77 BIC: GENODEF1M05 LIGA Bank eG.

## **Kommentar zum Evangelium: Der Hauch des Geistes**

„Danach hauchte er sie an und sprach: Empfangt heiligen Geist!“ Das ist eine andere Beschreibung des Pfingstgeschehens als es sich von der Apostelgeschichte her eingepägt hat. Da ist kein Sturmesbrausen und sind keine Feuerzungen, kein Reden in fremden Sprachen und die Geistesgabe ereignet sich nicht am Pfingsttag, sondern am Osterabend. Denn in der „Verherrlichung Jesu“, in seinem Hingehen zum Vater durch den Tod hindurch ist im Evangelium des Johannes die Gabe des Geistes veranlasst. Das ist die Stunde, in der das Versprechen Jesu wahr werden kann, einen anderen Beistand zu senden. So hat es Jesus selber angekündigt: „Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll“ (Johannes 14, 16). Schon vorher heißt es:

„Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben, denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war“ (7,38b. 39). Bedeutung und Wirkung des Geistes zeigen sich im Anhauchen der Jünger durch Jesus. Er tut dies so, wie Gott nach der älteren Schöpfungserzählung Adam anhaucht und ihm den Lebensodem in die Nase einbläst (Genesis 2, 7), so, wie nach der Prophezeiung des Propheten Ezechiel der Geist die Totengebeine anhaucht und lebendig werden lässt, damit das Gottesvolk neu erstet (Ezechiel 37, 9).

Das durch Jesu Tod und Auferstehung erwirkte Geschenk des Gottesgeistes verleiht Lebendigkeit und baut das Gottesvolk auf. Die Vitalität, mit der die ersten Zeugen Jesu und seiner Auferweckung bald darauf den Glauben an ihn und sein Evangelium den Menschen neu verkündeten, kann uns in den Sinn kommen; ebenso die Tatsache, dass sich ausgerechnet in der Stadt, in der Jesus gekreuzigt wurde, sehr bald die erste Christengemeinde bildete, und die wahrlich rasante Ausbreitung des Evangeliums samt der Entstehung vieler Gemeinden.

Wir haben durchaus das Recht, die Weitergabe des Glaubens durch die Geschichte hindurch, die Einwurzelung christlicher Gemeinden in so vielen Völkern und auf allen Kontinenten, die Gestaltung und Formung des menschlichen Zusammenlebens und der Gesellschaften aus dem Evangelium heraus eben als unabweisbaren Hinweis für die Wirksamkeit des Geisthauchs zu verstehen. In unserer Situation, in der wir im Blick auf das kirchliche Leben viel Abbruch und Niedergang und die „Verdunstung des Glaubens“ erleben – das sollten wir nüchtern feststellen und nicht mit einem aufgesetzten Optimismus darüber hinwegsehen oder gar bestreiten – müssen und dürfen wir uns fragen, welche Botschaft dieses Pfingstevangelium für uns bereithält.

Eine vorschnelle und selbstsichere Antwort verbietet sich wohl. Vielleicht sind eben die Herzen vieler verschlossen – durch welche Mauern auch immer bedingt? Vielleicht verkünden wir als Kirche nicht wirklich das Eigentliche des Evangeliums, das die Herzen der Menschen erreichen könnte? Vielleicht will Gott eine andere Form der Kirche erstehen lassen, näher an dem, was Jesus und die ersten Gemeinden lebten? Vielleicht muss wirklich alles erst „den Bach hinunter“, damit Neues entstehen kann? Vielleicht soll die Kirche in anderen Kontinenten vital werden, um das Evangelium besser bezeugen zu können? Wer weiß die Antwort Unsere Zeit ist eher die Stunde der Fragen und weniger der Antworten! Es ist immer schon aufgefallen, dass Jesus alle Jünger – und Jüngerinnen – mit dem Geist anhaucht. Er ist nicht nur den Zwölfen, den Aposteln, den Amtsträgern gegeben, sondern allen in der Jüngergemeinde. Heißt das dann nicht, dass jede und jeder von uns Glaubenden – auch wenn wir die Antwort auf die oben gestellten Fragen nicht wissen – als vom Geist Erfüllte schlicht unseren Glauben leben und bezeugen sollen in der Hoffnung, dass dies seine Wirkung nicht verfehlen wird? Wobei Jesu Auftrag an die Jünger von diesen verlangt, in der Weitergabe des Glaubens und im Leben der Kirche den Menschen zuerst die Botschaft der Vergebung und der Barmherzigkeit zuzusagen.

(Quelle: Freiburger Sonntagshilfen, Autor: Pfarrer Dr. Winfrid Keller)

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese ebenfalls auf der Internetseite der Diözese Rottenburg-Stuttgart: [www.drs.de](http://www.drs.de) ► Gottesdienst & Gebet im Netz und daheim ► Zuhause Gottesdienst feiern **oder** auf der Internetseite des Bibelwerks: [www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen](http://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen)